

MITTEINANDER

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES
KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

FRANZ VON SALES FEST 2018

Ein Rückblick zum Fest
unseres Pfarrpatrons

8

ÖFFENTLICHKEITSAUSSCHUSS

Aus der Reihe
„Wir stellen uns vor“

9

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von
Dezember bis Februar

12

EINFACH DURCHSTARTEN!

Wer durchstartet, will es noch einmal versuchen, er möchte neu anfangen, er will eine neue Chance. Er will allen zeigen: Es ist noch nicht zu Ende. Im spirituellen Sinne erklärt Durchstarten das höchste Fest des Christentums – die Karwoche und Ostern.

Seite 6



FRANZ VON SALES



Die Natur macht es uns vor. Nach jeder Nacht kommt ein neuer Morgen. Nach jedem Winter der Frühling. Der Rhythmus der Zeit ist nicht linear, sondern zyklisch. Nach vierundzwanzig Stunden beginnt es wieder mit der Stunde null. Wir sind es gewohnt, diesem Rhythmus zu folgen, und dennoch ertappen wir uns ständig dabei,

dass alles perfekt sein muss, durchgestylt, fehlerfrei und makellos, und zwar immer und endgültig.

Der heilige Franz von Sales lehrt uns einen anderen Weg. Er sagt:

« Wir müssen immer wieder beginnen und zwar gerne wieder beginnen. »

Er schrieb diesen Satz in einem Brief an die heilige Johanna Franziska von Chantal (DASal 5,272), die er fast zwanzig Jahre lang geistlich begleitete. Sie war oft nicht zufrieden damit, dass manche ihrer Pläne nicht schnell genug aufgingen. Am meisten machte ihr zu schaffen, dass ihr an einem Tag etwas gut gelang, am nächsten Tag aber funktionierte es wieder nicht. Franz von Sales machte ihr Mut, Geduld zu haben und nicht aufzugeben. Er bezeichnete es sogar als Grundsatz des Lebens, den wir immer wieder vergessen, dass wir „jeden Tag mit unserem Fortschritt oder unserer Vervollkommnung wieder zu beginnen haben.“

Wenn der Mensch meint, fertig zu sein, steht er immer noch am Anfang. Erst wenn wir diese Welt verlassen, um ein anderes Leben zu beginnen, das kein Ende haben wird, dürfen wir darauf vertrauen, dass all unser Mühen, all unser Beginnen in der ewigen Gegenwart des liebenden Gottes seine Vollendung findet.

Fastenzeit und Ostern sind deshalb an der Wende vom Winter zum Frühling angesiedelt, um uns das deutlich zu machen: Gott gibt nicht nur der Natur, sondern auch uns eine neue Chance, durchzustarten und neu zu beginnen. Unsere Aufgabe wäre es, diese Chance zu nützen – und zwar gerne zu nützen ... und jeden Tag von neuem.

P. Herbert Winklehner OSFS

INHALT

FRANZ VON SALES	2
EDITORIAL	3
MOFA - MESSE OFFEN FÜR ALLE	4
MOTORRADWALLFAHRT MIT TRADITION	4
KIRCHE MIT KINDERN	5
<i>Kirche für und mit Kindern? Ja! In der Pfarre Franz von Sales gibt es für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Angebot.</i>	
OSTERN HEISST „DURCHSTARTEN“	6
<i>Das Wort „Durchstarten“ hat eigentlich einen dramatischen Hintergrund. Es stammt aus der Luftfahrt und bezeichnet ein Flugmanöver, bei dem ein begonnener Landeanflug nicht mit einer Landung abgeschlossen, sondern durch Gasgeben und Übergang in den Steigflug abgebrochen wird.</i>	
FRANZ VON SALES-FEST 2018	8
LEBE! UND LEBE JETZT!	9
GRUPPO MOBILE	10
DER SCHÜLER GERBER	10
THEATER, OH THEATER DU ...	10
DAS PASTORALKONZEPT	11
ENTDECKE LEBEN. GLAUBEN. SINN.	11
DAS „LIED DES MONATS“ IN GLANZING	11
WOLLEN SIE ZEIT SCHENKEN?	12
IM LEBEN GEHT ES UM DIE MENSCHEN ...	12
TOMBOLASPENDER PFARRBALL 2018	12
WIR STELLEN UNS VOR	13
MARIAHILFER STRASSE – KARLSPLATZ – OBKIRCHERGASSE	14
<i>Zum dritten Mal veranstaltet die „Kategoriale Seelsorge“ (KTS) der Erzdiözese Wien die Initiative „Begegnungszone Kirche“.</i>	
GEORG BÉRES: PSALLITE SAPIENTER	14
STERNESINGER AUS DEM MORGENLAND	15
ERSTE PROFESS FÜR MARIO BRATEK	15
WAS BISHER GESCHAH...	16
GEMEINDE KRIM	19
TERMINE	20
<i>Was erwartet uns in den nächsten Monaten</i>	

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint am **15. Juni 2018**

Fotos:

Aus dem Fotoarchiv

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales, P. Thomas Mühlberger OSFS | 1190 Wien, Sollingergasse 24 **E-Mail:** redaktion@franzvonsales.at | **Herstellung:** Druckerei Berger | **Layout:** Daniela Klima & Philipp Vavra



v.l.n.r.: P. THOMAS VANEK, P. GEORG DINAUER, P. THOMAS MÜHLBERGER, P. HERBERT WINKLEHNER

EDITORIAL

Durchstarten, damit wir bei Gott landen können

Folgende Definition fand ich bei Wikipedia: „Als Durchstarten (engl. go-around) bezeichnet man ein Flugmanöver, bei dem ein begonnener Landeanflug nicht mit einer Landung abgeschlossen, sondern durch Gasgeben und Übergang in den Steigflug abgebrochen wird“. Dieses Durchstarten, ein solches Gasgeben im religiösen Bereich erfahre ich immer wieder bei den Besuchen unserer Erstkommunionkinder und vor allem bei Taufgesprächen. Bei diesen Begegnungen erzählen mir dann Eltern, dass sie gerade durch ihr Kind wieder zu einem neuen Glaubensleben durchstarten. Warum? Durch ein Kind kann der erwachsene Mensch wahrscheinlich leichter bei Gott landen. Kam etwa deswegen Gottes Sohn als Kind in die Welt? Oder wie der berühmte bengalische Philosoph und Dichter Rabindranath Tagore meint: „Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat“. Das Kind in der Krippe zeigt uns also, wie sehr Gott die Menschen liebt.

Heutzutage verläuft normalerweise die Entfremdung von der Kirche und oft vom Christentum doch so:

Ein Jugendlicher ist spätestens nach der Firmung der Überzeugung, mit diesem verschrobenen, althergebrachten Getue möchte ich nichts mehr zu tun haben und wendet sich damit auf viele Jahre von der Kirche ab. Das muss nichts über seine Christlichkeit oder gar seine Religion aussagen. Umgekehrt steht aber auch fest: Ein Glaube ohne Gemeinschaft verkümmert, verdunstet langsam, denn glauben kann niemand auf Dauer ganz allein.

Ein erstes Durchstarten im Glauben geschieht dann meistens erst wieder, wenn er/sie einen Partner bzw. eine Partnerin kennenlernt, der/die sich für Kirche und Gottesdienst engagiert. Die Liebe macht dann alles möglich. Aber auf wie viele junge Menschen treffe ich noch, die vom Christentum und sogar von der Kirche begeistert sind?

Die nächste Chance, im Glauben durchzustarten kann wieder viele Jahre auf sich warten lassen; nämlich wenn ein Kind geboren wird. Selbst abgebrühte Väter werden dann ganz weich und ganz „wunderlich“ im Kreissaal, gehen dann

meistens heimlich in eine Kirche, zünden aus Dankbarkeit eine Kerze an und sprechen ein „Vater Unser“, das Gebet, das sie aus ihrer eigenen Kindheit noch kennen. Später bei der Taufe sind sie dann aus lauter Berührtheit nicht fähig, einen einzigen Satz zu lesen. Doch sie lassen ihr Kind taufen, weil sie der Überzeugung sind: Dieses kleine Kind braucht den Segen Gottes, um behütet durchs Leben gehen zu können.

Eine weitere Chance des Durchstartens tut sich auf, wenn das Kind ungefähr drei Jahre alt ist und aus seinem Mund so viele Fragen über Gott und die Welt kommen, dass es Eltern zum Nachdenken, Staunen und Lächeln bringt. Sie merken dann, das Kind braucht mehr als eine gute Ausbildung; es braucht noch den Halt von innen, um später bei der Gratwanderung zwischen den verschiedensten Einflüssen und Süchten das richtige Gleichgewicht zu halten. Nicht selten finden Eltern dann nach jahrelanger Abstinenz mit ihrem Kind wieder näheren Kontakt zur Kirche – weil es für sie keine echte Alternative zum christlichen Glauben gibt.

Die letzte Chance des Durchstartens für das Glaubensleben ist schließlich die Erstkommunion des Kindes. Wer bei der Taufe versprochen hat, sein Kind auch katholisch zu erziehen, und nun vielleicht sogar dabei andere selbst vorbereitet und seinen Glauben in Wort und Tat formulieren muss, spürt, dass eine ehrliche Entscheidung eingefordert ist.

Nochmals: Warum kam Gottes Sohn als Kind in die Welt? Eine Antwort finde ich im Durchstarten beim Flugmanöver: Im Kind gibt uns Gott die Chance, immer wieder einen Landeanflug bei ihm zu versuchen.



MOFA MESSE OFFEN FÜR ALLE

Das Logo zeigt, dass wir mit MOFA durch das Pfarrgebiet bzw. die Umgebung der Pfarre touren.



© ARCHIV

Wir (das Vorbereitungsteam von MOFA) verfolgen damit mehrere Ziele:

Für die regelmäßigen, geübten Messebesucher der Pfarre Franz von Sales wollen wir ein besonderes Messerlebnis ermöglichen, durch einen außergewöhnlichen Ort und durch zusätzliche Sinneseindrücke: zum Beispiel in der freien Natur mit Blick auf Sonne und Bäume (im Türkenschanzpark 2017 vor dem Sommer) oder mit Blick auf den Kahlenberg und die Lichter der Häuser, gehüllt in warme Kuschedecken mit heißem Tee (im Oktober 2016 neben dem Salettl) oder mit besonderer Musik (im Strauß-Lanner Park mit jungen Musikern der Musikschule „Musikmomente“ bzw. beim Heurigen „Schreiber Gustl“ mit der Band „Magical Mystery“ Crew 2016).

Äußere Kennzeichen für MOFA sind ein mobiler Messtisch, mit einem speziell dafür angefertigten Altartuch, sowie der bewusst lockere Einstieg mit einem Getränk nach Wahl (Saft, Wasser, Wein, Spritzer oder heißer Tee), der auch zu einem persönlichen Austausch mit und unter

den Besuchern führt. Im letzten Jahr waren die vier Termine überdies durch ein Thema – die vier Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft – verbunden. Diese Elemente haben wir versucht, gemeinsam mit dem Wort Gottes greifbar und erlebbar, sowie für unsere Zeit, klar und verständlich darzustellen. Durch das sichtbare Auftreten als Kirche auf öffentlichen Plätzen (Park, Heuriger, Wohnhausanlage...) besteht die Möglichkeit für alle, die keinen (regelmäßigen) Kontakt (mehr) zur Kirche haben, an einer Messe teilzunehmen, eventuell auch nur Teile einer Messe mitzuerleben.

Ziel ist es, Lust auf Kirche und auf die Auseinandersetzung mit der Botschaft Gottes zu wecken und eine Teilnahme an einer Messe – ohne Barrieren – zu ermöglichen. MOFA soll durch das Öffnen nach



außen die Botschaft Jesu „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ sichtbar machen und Kirche nach Jesu Vorbild verwirklichen. „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20)

*Doris Hotter-Kaiser,
Mitglied des MOFA-Teams*

MOTORRAD- WALLFAHRT MIT TRADITION



© ARCHIV

Im Mai oder Juni findet bereits seit vielen Jahren die Motorradwallfahrt unserer Pfarre statt.

Eine gemütliche Motorradausfahrt, zu Beginn 1-tägig, nun meist 2-tägig. Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft als Motorradgruppe und der abschließende Besuch eines Wallfahrtsortes mit gemeinsamem Gottesdienst mit unserem „Motorrad“ Pater Thom Mühlberger.



© ARCHIV

Heuer findet diese Motorradwallfahrt am 16. und 17. Juni 2018 statt. Diesmal geht's am Samstag nach Ried/Innkreis, wo wir im Bildungshaus nächtigen. Am Sonntag fahren wir gemeinsam mit Motorradfreunden aus Oberösterreich nach St. Thomas am Blasenstein.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Nähere Informationen auf der Pfarrhomepage oder direkt beim Autor.

Tommy Kiss

KIRCHE MIT KINDERN

Kirche für und mit Kindern? Ja!
In der Pfarre Franz von Sales gibt es für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Angebot.

Viele Kinder können hier schon über Kindergarten, Babyparty oder Erstkommunion-Vorbereitung und Jungschar einen festen Freundeskreis finden, der sie bis ins Erwachsenenalter hinein begleitet. Manche Freundeskreise bleiben so lange bestehen bis ihre Kinder sich wieder gemeinsam in der Firmvorbereitung treffen ;-)

Starten kann man schon ganz klein: in der Babyparty (0-3 J.) der Gemeinde Krim treffen sich jeden Donnerstag von 09.30-11.00 Uhr Mamas und Papas mit den ganz Kleinen zum Plaudern und Spielen. In Glanzing gibt es dazu die Möglichkeit beim Mäusetreff (0-6 J.) einmal im Monat mittwochs von 16.00-18.00 Uhr. Nebenbei gibt es in diesen bei-

den Gemeinden auch jeweils einen Kindergarten, der in gutem Kontakt zur Pfarre steht.

Für Schulkinder wird das Angebot noch bunter, ob als Pfadfinder, Ministrant (jeweils in Glanzing und Krim) oder in der Jungschar Krim. Diese ist auch über die Gruppenstunden hinaus voll aktiv: über Nikolowanderung, Sternsingen, JS-Wochenenden, Pfarrübernachten und vielem mehr bis hin zum gemeinsamen 14-tägigen Sommerlager, von dem auch die 80-jährigen in der Pfarre noch schwärmen. Irgendwie scheint jeder einmal dabei gewesen zu sein.

Auch rund um unsere Gottesdienste werden die Kleinsten eingebunden. In WOKI, GOKI (Gottesdienste

für Kinder, Krim) und KIWOG (Kinderwortgottesdienst, Glanzing) werden die jeweiligen Bibeltexte spielerisch erarbeitet. Der Kinderchor (Krim) singt zu besonderen Messen, wie zum Beispiel im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung und die Ministranten bringen die Gaben zum Tisch und sind immer vorne dabei!

Und werden sie einmal größer, muss noch nicht Schluss sein, denn viele Kinder bleiben auch als Jugendliche noch dabei: Im Jugendtheater, als Leiter oder Leiterin einer Gruppe oder einfach in der Jugend. Alles ist möglich! Schau doch einfach mal vorbei!

Katharina Hintermayer

Wer sind wir?	Wo sind wir?	Wann treffen wir uns?
Babyparty (0-3 Jahre)	Gymnastikraum Krim	Do, 09.30 – 11.00 Uhr
Mäusetreff (0-6 Jahre)	Pfarrsaal Glanzing	Mi, 16.00 – 18.00 Uhr, 1x monatlich
Jungschar Krim (7-13 Jahre)	Pfarrräume Krim	jungschar.pfarre-krim.at
Minis Krim (7-13 Jahre)	Sakristei Krim	jeden 2. Sonntag nach der Messe minis.pfarre-krim.at/minileiter/
Minis Glanzing (6-13 Jahre)	Sakristei Glanzing	
Kinderchor (6-14 Jahre)	Kirche Krim	
WOKI (0-6 Jahre)	Kirche Krim	ca. 1x monatlich
KIWOG (0-6 Jahre)	Kirche Glanzing	jeden 2. & 4. Sonntag im Monat
GOKI (7-14 Jahre)	Kirche Krim	ca. 1x monatlich
Pfadfinder Krim (6-18 Jahre)	Pfarrräume Krim	
Pfadfinder Glanzing (6-18 Jahre)	Pfarrräume Glanzing	gruppe81.at
Jugend Krim (14-25 Jahre)	Pfarrräume Krim	

Alles Weitere findest du unter: www.franzvonsales.at/pfarrleben



© S./PIXELIO.DE

OSTERN HEISST „DURCHSTARTEN“

Das Wort „Durchstarten“ hat eigentlich einen dramatischen Hintergrund. Es stammt aus der Luftfahrt und bezeichnet ein Flugmanöver, bei dem ein begonnener Landeanflug nicht mit einer Landung abgeschlossen, sondern durch Gasgeben und Übergang in den Steigflug abgebrochen wird.

Eine neue Chance

Ein Flugzeug, das durchstartet, ist also mit einem Problem konfrontiert, das eine sichere Landung in Frage stellt, weshalb sich der Pilot entscheidet, es noch einmal zu versuchen, um damit einer Bruchlandung zu entgehen. Für die Passagiere ist ein solches Manöver meist mit Schock und Angst verbunden. Ihnen wird bewusst, dass keine Landung selbstverständlich, sondern immer mit einem Risiko verbunden ist.

Das letzte Durchstarten eines Flugzeuges, das Berühmtheit erlangte, betraf eine Maschine der Fluggesellschaft „Air Berlin“. Der Grund für den Abbruch des Landemanövers war jedoch weder ein techni-

sches Gebrechen noch eine gefährliche Wettersituation. Diese Fluggesellschaft ging in Konkurs. Der Pilot, der die letzte Maschine landete, wollte eben noch einmal ein besonderes Zeichen setzen ... und startete durch.

Dieses Beispiel zeigt, das Durchstarten noch andere Bedeutungen haben kann. Wer durchstartet, will es noch einmal versuchen, er möchte neu anfangen, er will eine neue Chance. Er will allen zeigen: Es ist noch nicht zu Ende. In diesem Sinn erhält das Durchstarten auch jene spirituelle Dimension, die uns auf moderne Art und Weise das höchste Fest des Christentums erklären kann: Karwoche und Ostern.

Das höchste Fest der Christen

Am Palmsonntag befindet sich Jesus Christus gleichsam auf dem Höhepunkt seines Erfolges. Die Menschen feiern ihn als König, der sie endlich von jeder Form der Unterdrückung befreien wird. Mit Hosanna-Rufen wird er in Jerusalem empfangen. Doch der Schein trügt. Jesus ist sich dessen bewusst. Er weiß, sein Aufenthalt in Jerusalem wird böse enden. Die Mächtigen der Stadt beraten bereits, wie sie ihm das Handwerk legen können. Es muss geheim geschehen, damit sich das jubelnde Volk nicht dazwischen stellen kann. Sie brauchen einen Verräter und finden ihn in den engen Kreisen seiner Jünger.

Jesus feiert seinen Abschied, das letzte Abendmahl, in dem er seinen Jüngerinnen und Jüngern noch einmal das Wesentliche seiner Botschaft nahe bringt: „Der Größte von euch ist der, der dient.“ „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ „Das ist mein Fleisch, mein Blut – tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Nächstenliebe und Eucharistie stehen also im Mittelpunkt des „Letzten Willens“ Jesu.

Beim anschließenden Gebet am Ölberg muss sich Jesus entscheiden. Will er den Kelch trinken, der den Tod bedeutet, oder soll er dem bevorstehenden Konflikt aus dem Weg gehen? Er entscheidet sich für den Kelch: „Nicht mein, sondern Gottes Wille soll geschehen“.

Kurze Zeit später beginnt sein Kreuzweg. Er wird verraten, gefangen genommen, vor Gericht gestellt, gefoltert, zum Tod verurteilt. Die Menge, die gerade noch Hosianna jubelte, schreit: „Ans Kreuz mit ihm!“ Der Statthalter Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld und übergibt Jesus den Henkern. Mit dem Kreuz auf den Schultern schlägt Jesus Hass und Spott entgegen. Seine Jünger haben ihn verleugnet, verlassen. Seine letzten Worte im Todeskampf sind erschütternd und wegweisend zugleich: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. „Noch heute wirst du bei mir im Paradies sein“. „Mich dürstet“. „Frau siehe deinen Sohn – Sohn siehe deine Mutter“. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen.“ „In deine Hände empfehle ich meinen Geist.“ „Es ist vollbracht“.

Wer hoffte, dass doch noch ein Wunder geschieht und Jesus noch einmal durchstartet, wird bitter enttäuscht. Die Bruchlandung findet statt. Jesus zerschellt. Er ist tot. Die Sonne verfinstert sich, ein Erdbeben erschüttert das Land, der Vorhang im Tempel reißt mitten entzwei. Der Lanzenstoß setzt den Schlusstrich. Mit offenem Herzen wird der gemarterte Leichnam vom

Kreuz genommen und ins Grab gelegt. Eine Welt ist zerbrochen. Sprachlosigkeit überall.

Doch dann, am Ostermorgen, dem Tag nach dem Sabbat, ist alles anders. Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus, er ist nicht hier, er ist auferstanden. Diesen Umschwung müssen die Jüngerinnen und Jünger erst einmal verdauen. Jesus lebt – das ist nicht zu glauben. Da müssen erst die Augen aufgehen, damit die brennenden Herzen begreifen. Begegnungen müssen stattfinden, verschlossene Türen geöffnet, Wunden berührt werden, damit das Unfassbare fassbar wird.

Vierzig Tage lang bemüht sich Jesus, seinen Jüngerinnen und Jüngern die Auferstehung schmackhaft zu machen. Er wünscht ihnen den Frieden, er isst mit ihnen, er erinnert sie an alles, was in der Heiligen Schrift steht, und er fragt: „Liebst du mich?“ Jesus verabschiedet sich mit dem Versprechen: „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich werde euch einen Beistand senden, der euch begleitet. Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium.“

Dann kommt Pfingsten. Der Sturm bricht los. Das Feuer der Begeisterung entflammt die Köpfe und Herzen der Jüngerinnen und Jünger. Nun gibt es kein Halten mehr. Es wird durchgestartet. Die Geschichte des Christentums, der Kirche, der zum Volk Gottes Zusammengerufenen beginnt.

Hoffnung statt Optimismus

Was lehren uns diese Ereignisse von Karwoche, Ostern und Pfingsten? Mit Gott an der Seite ist selbst die dunkelste Stunde des Lebens nicht das Ende. Es geht dabei nicht bloß um Optimismus, es geht um die Hoffnung, wie der tschechische Theologe Tomáš Halík betont: „Der Optimismus ist die kühne Annahme ..., dass ‚alles gut gehen wird‘. Im Gegensatz dazu ist die Hoffnung eine Kraft, die auch eine Situation auszu-

halten vermag, in der sich diese Annahme als Illusion erwiesen hat.“ Optimismus ist ein zu oberflächlicher Begriff, um die ganze Tragweite dessen ergründen zu können, woran wir glauben. Alles wird gut, ist zu wenig. Hoffnung jedoch beflügelt unser Leben mit der Kraft, die in der Auferstehung liegt. „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Christi, weder Krankheit noch Not, weder Leiden noch der Tod“ (vgl. Röm 8,35-39), versichert der Apostel Paulus. Selbst am Grab ist Durchstarten möglich, weil Jesus die Macht des Todes gebrochen und uns eine Hoffnung geschenkt hat, die jeden Optimismus übersteigt.

Als 19-jähriger war der heilige Franz von Sales (1567-1622) fertig mit der Welt. Er erlebte die dunkelste Stunde seines Lebens. Er war sich sicher, dass sein Leben sinnlos, seine Zukunft die Hölle sei. Er fiel in eine schwere Depression. Mit letzter Kraft schleppte er sich in eine Kirche, wo er Gott seine ganze Sinnlosigkeit hinlegte. Dort begriff er, dass Gott die Liebe ist und niemand verloren geht, der sich dem liebenden Gott anvertraut. Mit dieser Hoffnung startete er durch und wurde zu einem der bedeutendsten Bischöfe und Erneuerer der Kirche seiner Zeit. 1877 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben, weil er der Welt in Erinnerung rief, was der Evangelist Johannes verkündete: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. Darin ist unter uns die Liebe vollendet, dass wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben ... Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht“ (1 Joh 4,16-18). Oder mit den Worten des heiligen Franz von Sales: „Nur Mut! Solange wir entschlossen sagen können: Es lebe Jesus!, brauchen wir nichts zu fürchten.“ (DASal 5,81)



© ARCHIV

FRANZ VON SALES-FEST 2018

Für das jährlich stattfindende Fest unseres Ordenspatrons war heuer die Gemeinde Kaasgraben zuständig. Da galt es ein interessantes Programm zu entwickeln, das allen gefällt. Als zuständiger Gemeindeleiter suchte ich nach einer zündenden Idee, die sowohl die Jugend als auch die Erwachsenen anspricht.

Zunächst dachte ich über das Abendprogramm für Erwachsene nach. Ein Liederabend mit unserem singenden P. Sebastian Leitner kombiniert mit Lichtbildern und Texten über den Heiligen Franz von Sales, der aus Savoyen stammt, sollte sehr attraktiv werden. Und als kulinarischer Höhepunkt: eine Käse- und Weinverkostung aus der savoyischen Region! Doch es stellte sich die Frage, wo können wir in Wien diesen „exotischen“ Wein und Käse kaufen? Kaum sprach ich meine Idee beim Vorbereitungssteam aus, erhielt ich einige Tage später die Nachricht: unser Orden hat alles bereits in die Wege geleitet. Der Käse kommt direkt aus Frankreich und der Wein wird in Deutschland bestellt.

Ich habe dann P. Sebastian, die Jungscharleiter der Krim, den Orga-

nisationsausschuss der Krim und den Gemeindeausschuss Kaasgraben gebeten, sich beim Fest einzubringen. Unglaublich, aber wahr! Allen gefiel das Programm und im Nu wurden alle Aufgaben verteilt. Zuletzt beschäftigte ich mich mehrere Wochen mit dem Zusammenstellen des Lichtbildervortrages. - Mein Dank gilt allen Helfern aus der gesamten Pfarre, die einen Beitrag geleistet haben!

Für das Kinder- und Jugendprogramm am Samstagnachmittag haben sich die Jungscharleiter Krim eingebracht. Sie bereiteten für die Kinder das Spiel „Auf den Spuren Franz von Sales“ mit verschiedenen Stationen vor: Freundschaftsbänder knüpfen, Tanzen, Suchspiel, Taizé-Gebet und ein Puzzle, wo ein Spruch von Franz von Sales herauszufinden war. Zum Abschluss gab es Würstchen und Getränke.

Am Abend füllte sich der Festsaal mit 140 Personen bis auf den letzten Platz. P. Sebastian sang mit viel Emotion französische und italienische Lieder über die Liebe. Auch Bischof Franz von Sales ging es um die Liebe: um die Liebe Gottes zu

den Menschen und die Liebe der Menschen untereinander. Seine Kernbotschaft war: „Lebe als Mensch in der Gegenwart des liebenden Gottes. Handle auf eine liebenswürdige, gewinnende, positive, herzliche Weise, sodass die Menschen, denen du begegnest, spüren, dass Gott die Liebe ist“.

Am Sonntag feierte unsere Pfarrgemeinde unter „himmlischen Klängen“ des französischen Komponisten Marian Marciak den Festgottesdienst in der Kaasgrabenkirche. Eine Sopranistin sang mit Begleitung von Klavier, Gitarre, Schlagzeug und Orgel (Gesamtleitung Gerhard Rehor). P. Georg Dinauer erzählte in der Predigt die Geschichte eines kleinen Jungen, der Fahrrad fahren lernen wollte. Nach Franz von Sales brauchte er Wagemut, Weitsicht und Gottvertrauen. Und siehe da, dann gelang es auch. „Wenn für Gott nichts unmöglich ist, dann ist auch für den Menschen nichts unmöglich, wenn er hofft und wenn er glaubt“. Nach dem Gottesdienst gab es für alle Konfekt und ein Gläschen Sekt.

Robert Wolf



LEBE! UND LEBE JETZT!

*Ein vor Jahrzehnten bei Jugendmessen gerne gesungener Text, Musik Peter Janssens, beginnt so:
„Leben, Leben, wird es geben, Leben, Leben vor dem Tod!“*

Kann der Glaube, kann die Kirche dem Menschen beim Leben helfen? Ist es in der Praxis nicht geradezu umgekehrt. Ist ein christliches Leben nicht tief geprägt von Verzicht und Vertröstung? Tatsächlich geht diese leidvolle Erfahrung vielen Menschen in der Kirche tief unter die Haut: Ablehnung, Ausgrenzung, Verwundungen. Wer könnte nicht davon erzählen?

Christlich waren und sind all diese Dinge nicht. Jesus handelt anders, er kennt dich beim Namen, er geht auf dich zu, er nimmt dich an, schenkt dir Vergebung und Heilung.

Steh auf! Lebe! Im Evangelium Mk 5,41 findet sich das Wort Jesu „Mädchen, steh auf!“, in der Apostelgeschichte 9,40 ist es Petrus, der es spricht: „Tabita! Steh auf!“

Jesus vertröstet nicht, er ist ein Anwalt für dein Leben im Hier und Jetzt, bedingungslos!

Jesus lebt die uralte Botschaft: Gott ist ein Gott des Lebens. Das ist sein Name: Ich werde da sein, als der ich da sein werde! (Ex 3,14f)

Um gut zu leben, brauche ich Kraft. Aus welchen Quellen schöpfe ich,

besonders für meinen Alltag? Gemeinschaft, Ehe- und Familienrunden, kfb und KMB, JS und Babyparty, Jugendgruppen, gemeinsame Freizeiten, Wochenenden für Familien mit Kindern, für junge Erwachsene und Junggebliebene, Bibelkreise, Chöre und Theatergruppen, Wandertage und Pilgerfahrten. Ideen und Möglichkeiten fast unbegrenzt, Feste und Feiern, von Kleinkindergottesdiensten bis zu Ehejubiläen, Segnungen und Dank sagungen, Bittgänge und Ehrungen; jeder kennt sie und erinnert sich gerne.

Was davon bleibt, was macht Sinn, was ist möglich für heute und mehr noch für morgen? Christsein, das war gestern, Kirche ein alter Hut, so denken wohl manche. Ich blättere oft und gerne in der Bibel, bei Mose und den Propheten, in den Evangelien oder der Apostelgeschichte. Ich kenne kein Buch, das so echt, so nah am Leben ist, wie die Heilige Schrift.

Was heißt für mich Leben, heute leben? Alles und noch mehr, nichts versäumen, immer online sein?

Statt jetzt zu leben, denke ich, schaue ich, bin ich in Gedanken schon weiter. Wer könnte mich anrufen? Was soll ich erledigen? Was ist im Kommen? Was könnte ich versäumen?

Gewiss, ich brauche Ziele, entscheidend ist für mich zunächst der Augenblick. Lebe ich heute so, als wäre dieser Tag der letzte in meinem Leben?

„Steh auf, wenn Du am Boden bist. Auch wenn Du am Ende bist – steh auf!“, singen die Toten Hosen.

Nicht nur für Dich selbst heißt es – aufstehen! Ganz wichtig ist es, für andere aufzustehen! Für Menschen, die ausgebrannt und verzweifelt sind, die alles verloren haben, Hab und Gut, Heimat, Freunde, Partner und Kinder; die Angst haben, aus dem Haus zu gehen, die sich als wertlos und nutzlos erleben...

Fasse Mut! Steh auf! Tritt ein in das Leben! Jetzt, hier und heute!

Das wünscht Dir, sowie allen Leserinnen und Lesern

*P. Alois Haslbauer OSFS
Pfarrvikar in der Gemeinde
Franz von Sales, 1100 Wien*

GRUPPO MOBILE

„Theater ist der seligste Schlupfwinkel für jene, die ihre Kindheit heimlich in die Tasche steckten, um bis an ihr Lebensende weiter zu spielen“ (Max Reinhardt) . . . aus diesem Blickwinkel entstand unsere GRUPPO MOBILE.

1997 hat uns das Schicksal wie zufällig zusammengewürfelt: Männer und Frauen aus den verschiedensten Berufen und den ebenso verschiedensten Lebensverhältnissen kommend, verstreut über halb Wien und untereinander fast unbekannt – verbunden vorerst nur durch unsere Theaterbegeisterung!

Wir hatten keine Ahnung, was auf uns zukommen würde, aber wir wollten Theater spielen; natürlich alle als Laien, aber so gut, wie wir es eben miteinander konnten. Und wir wollten und wollen mit unseren Aufführungen ein bisschen Gutes tun – nicht nur unserem Publikum, dem wir hoffen, mit unserem Spiel Vergnügen zu bereiten, sondern auch finanziell durch eine entsprechende Verwendung der erbetenen Spenden am Ende unserer Stücke zugunsten des Vereins INITIATIVE HOFFNUNG – eine Chance für Rumäniens Kinder – der seit 1990 in zwei Kinderheimen in Baraolt und Tirgu Secuiesc, Siebenbürgen, arbeitet.

Susanne Großmayer



© WERNER ZRAZIL

THEATER, OH THEATER DU ...

Jeden Februar und März wird der Pfarrsaal in der Krim durch aufgeregtes Kinderlachen, nervöses Mütterschnatter und Sitzplatz suchende Eltern, gefüllt. Es ist wieder an der Zeit für Märchentheater! So wie jedes Jahr, wagt sich eine Gruppe theaterbegeisterter Frauen und junger Mädchen an ein Märchen in Theaterlänge heran. Man sieht sie in Rollen des „Tapferen Schneideleins“, „Dörnröschen“, „Der Zauberer von Oz“ und vielen weiteren. Wie man dazu kommt? Ganz einfach, man besucht an einem regnerischen, wolkenverhangenen Sonntagnachmittag mit seinen eigenen Kindern das Märchentheater in der Krim. Von der Vorstellung so begeistert und in Theatereuphorie ver-



© WERNER ZRAZIL

DER SCHÜLER GERBER

von Felix Mitterer nach dem Roman von Friedrich Torberg



© BETTY FRANZ

Das JUGENDTHEATER KRIM spielte Mitte Jänner DER SCHÜLER GERBER in einer Dramatisierung von Felix Mitterer. Diese aus organisatorischen Gründen notwendige Verschiebung des traditionellen Spieltermins Mitte November in den Jänner stellte uns und die ganze Pfarre vor einige Schwierigkeiten. Doch durch die Zusammenarbeit aller und mit dem Willen, trotz kurzer Probenzeit eine gute Aufführung zustande zu bringen, meisterten wir jedes Hindernis. 13 SpielerInnen gaben ihr Bestes, um dieses wichtige Stück Literaturgeschichte überzeugend auf die Bühne zu bringen. Und der Erfolg gibt uns Recht: 6 Vorstellungen und über 650



setzt, beschließt man selber mit-spielen zu wollen. Damals wurde am Vormittag geprobt und die eigenen Kinder durften in kleineren Rollen ebenfalls dabei sein und mit-spielen. Dadurch kam es auch während den Vorstellungen zu meist sehr lustigen Zwischenfällen. Zum Beispiel saß ich als „Hänsel“ verkleidet im Käfig der „bösen Hexe“, als man ein entsetztes Kind, einen Kindergartenfreund meiner Tochter, durch den von Spannung gänzlich stillen Saal kreischen hörte: „Resa, Mama im Käfig sitzt. Hilf' ihr!“ Die bis dahin aufgebaute Spannung wurde von nun brüllendem Gelächter abgelöst.

Viele, der damals mitspielenden Kinder, führte der Weg zum Jugendtheater Krim oder zur Gruppo Mobile. Die Begeisterung für das Theaterspielen ist ihnen geblieben.

Gabi Ehrenberger

spendable Zuschauer ermöglichen uns, das Grätzlsozialprojekt unserer Pfarre, das Caritas-Projekt „Schenke eine Ziege“ und das integrative Theaterprojekt DELPHIN großzügig zu unterstützen. Die vielen positiven Reaktionen der ZuschauerInnen und die Anwesenheit von Felix Mitterer bei der Premiere und sein großes Lob für unsere Leistung freuten uns dabei besonders!

Theaterspielen hat eine lange Tradition in der KRIM und wir hoffen, dass auch bei der nächsten Produktion wieder viele Jugendliche mitmachen! Bei Interesse schicke bitte ein Mail an jugendtheater.krim@gmx.at. Wir freuen uns auf dich!

Eva Andréewitch

DAS PASTORALKONZEPT

Wir steigen in einen Bus ein, weil wir sehen, dass er dorthin fährt, wo wir hin wollen. Auch im Pastoralkonzept steht, wohin die Pfarre unterwegs ist. Diese Orientierung hilft den Verantwortlichen die alltäglichen Entscheidungen darauf auszurichten und Fahrt aufzunehmen anstatt stehen zu bleiben, weil jeder woanders hin will.

Und wer bestimmt das Reiseziel? Klar, es geht um den Auftrag Jesu z.B. „Macht Jünger!“. Dieser Auftrag

und seine Etappenziele sind vom Pfarrgemeinderat mit großer Beteiligung der Menschen festzulegen. Das unterscheidet die Pfarre vom Bus: Denn alle, die mitfahren, sind verantwortlich, dass der Bus am Ziel ankommt. Und da wir im laufenden Betrieb steuern, ist die Frage: Wie kann jede Aktivität mehr dem Auftrag und den Menschen entsprechen? Die Antwort steht dann im Pastoralkonzept.

*Stefan Lobnig
(Begleiter PGR Klausur)*

ENTDECKE LEBEN. GLAUBEN. SINN.

Bei „Alpha“ geht es also ums Ganze!

Was ist Alpha? (www.alphakurs.at) Alpha ist eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt werden kann. Bei jedem Treffen werden Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben thematisiert. Nach dem Impuls finden meist spannende Gespräche statt. Alpha gibt es auf der ganzen Welt und wird in Cafés, Kirchen, Universitäten, Gefängnissen, Jugendclubs,

zu Hause - überall wo Menschen sind - veranstaltet. Alle sind willkommen!

Ab Herbst 2018 möchten wir in unserer Pfarre Franz von Sales einen Alpha-Kurs anbieten. Deshalb suchen wir schon jetzt Interessierte, die im Alpha-Team mitgestalten wollen: Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro!

P. Thomas Mühlberger OSFS

DAS „LIED DES MONATS“ IN GLANZING

Wer sich im „Neuen Gotteslob“, dem Kirchengesangsbuch aller deutschsprachigen Diözesen, das seit 2013 im Einsatz ist, nur auf die Suche nach Altbekanntem macht und alle unbekannt Lieder enttäuscht überblättert, dem entgeht Vieles. Um solche unbekannt Schätze kennen und singen zu lernen und zugleich das Liedrepertoire zu erweitern, gibt es seit einigen Monaten in Glanzing ein „Lied des Monats“: Es wird der Gemeinde mit einigen Hintergrundinformationen vorgestellt, gemein-

sam geprobt und findet dann, zumindest einen Monat lang, in möglichst jeder Sonntagsmesse seinen Platz. So sollte es schon bald zu einem altbekannt Lied der Gemeinde werden.

Wer sich selbst auf die Suche nach Neuem machen will: Die Diözese St. Pölten stellt auf Ihrer Homepage solche Lieder vor, oft auch mit Videos und näheren Informationen zum Lied.

Website: gotteslob.dsp.at

Markus Ronniger

WOLLEN SIE ZEIT SCHENKEN?



© ROBERT WOLF

Einmal im Monat besuchen rund zehn Kindergartenkinder aus der Krim den Wohnpark Fortuna in der Weinberggasse. Gemeinsam spielen, basteln und singen sie mit etwa 15 Senioren. „Auch feiert dort unser Pfarrer P. Thomas Mühlberger zweimal im Monat heilige Messe.“, so Susanne Dopplinger von der Caritas der Pfarre Franz von Sales. „Wir sind nur ein kleines Team, das die interessierten Bewohner von ihren Zimmern abholt und zur Messe beglei-

tet. Leichter wäre es, wenn wir noch ein paar Freiwillige für diese Arbeit der Nächstenliebe gewinnen könnten.“ Eine andere Initiative ist der Besuchsdienst: „Ich gehe einmal pro Woche mit einer älteren Dame spazieren und schenke ihr Zeit beim Kaffeepausch.“

Wollen Sie auch mitmachen?

Nähere Informationen:
im Pfarrbüro, 01 368 45 87

Robert Wolf

„IM LEBEN GEHT ES UM DIE MENSCHEN ...



© WIRLPHOTO

..., die einen begleiten, um besondere Momente, die berühren und um Emotionen, die Kraft geben.

Wenn ich fotografiere, tue ich das mit ganzem Herzen und allen Sinnen. Was zählt ist, den Menschen so einzufangen, dass er sich wiederkennt, den richtigen Augenblick erkennen, an den er sich sein Leben lang erinnern möchte.

Ob im Studio bei Porträtaufnahmen oder Familienshootings, ob Taufe oder Hochzeit, Event oder Firmenfeier – ich Sorge dafür, dass die Aufnahmen dem wertvollen Moment gerecht werden.“

Ihre Dr. Barbara Wirl, www.wirlphoto.at

TOMBOLASPENDER PFARRBALL 2018

Im Namen der Pfarre Franz von Sales danken wir allen Spendern ganz herzlich!

4 Sinne • Adamah • Alessia • Apotheke Fortuna • Agnes Apotheke • Bäckerei Wannenmacher • Bezirksvorstehung Döbling • Bildermacher/Reinigung • Bioladen Babic • BKS Bank • Blume & Co • Blumen Opocensky • Blumengärtnerei Böse • Boutique O La La • Brillendesign Binder • Cafe & Appartementhaus Oberstbergmeisteramt • Cafe Mayr • Cafe Nest • China Restaurant Yang • Coiffeur Hans • Dachdeckerei Schmid • Dopplinger Dr. Andreas • Elektroinstallationen Wolschansky • Enjo • Erlesenes Antiquariat und Buchhandlung • Figl • Friseur Schützenauer • Frisiersalon Hair • Frisiersalon Orth • Frisiersalon Schnittpunkt • Gartenbau Fassl • Geflügel Gutfleisch • Gerstl • Glaserei Rigo-Liebentritt • Glaserei Schmidt Herbert & Heinz GesmbH • Göstl Fernsehen Elektronik • Gourmet Group • Haardesign Beatrice • Haarkreation Alexandra • Haider Dr. Andreas • Hair Flair Fuchs • Haug • Heimtiertreff Weinberggasse • Herz Armaturen • Heuriger Hengl-Haselbrunner • Hotel Kaiser Franz Josef • Juwelier Barotanyi GmbH • KAPO • Karnerta GmbH • KIS- Kulturinitiative Sievering • Kiss Doris und Tommy • Klipp • Komme was Wolle • Konditorei-Cafe Görgeng  • Krim Apotheke • Kurkonditorei Oberlaa • Langthaler Ramona • Lebenswert • Mc Donald's • my hair • Modemarkt Deim  • Obst u. Gemüse Babic • Obst u. Gemüse Müller • Ohnewas • Ottakringer Brauerei AG • Papierwaren Autherith • Parfümerie Nägele&Stübel • Pittel • Pizzeria Grappino • Pizzeria Ristorante Capri • Popp & Hackner Fotografen • Prokopp • Q19 • Raiffeisen Leasing • Raiffeisenbank Wien • Red Zac Fleischmann • Restaurant „Alt Sievering“ • Restaurant Eckel • Salon Fußpflege/Friseur • Sandra's Frisiersalon • Schillinger Dr. Eveline • Schlosserei Krutisch • Schuhe Hofer • Schuhreparatur Stiel • Schuhservice Fa. Brüner • Schuller Strickdesign • Shell Tankstelle Reindl • Sonnberg Biofleisch • Spindler HandelsGesmbH • Stöger Papierwaren und Buch • Ströck • T Mobile • Tabaktrafik Brantl • Team Gnesta • Timetravel • Uhren Juwelen Chyba • Vavra Dr. Norbert • Volksbank • Wald und Wiese • Weinbau Schreiber • Yoga Stube • WeingutZöhrer



KRIM:

30.03. Karfreitagssliturgie	15.00 Uhr
31.03. Feier der Osternacht	21.00 Uhr
01.04. Woki- & Goki-Ostermesse für Kinder, anschl. Ostereiersuche	09.30 Uhr
Abendmesse	19.00 Uhr

GLANZING:

30.03. Kreuzweg	15.00 Uhr
Karfreitagssliturgie	19.00 Uhr
31.03. Heiliges Grab in der Vorkapelle	10.00 Uhr
01.04. Feier der Osternacht	05.00 Uhr
Festmesse zum Hochfest der Auferstehung unseres Herrn	10.00 Uhr



KAASGRABEN:

30.03. Karfreitagssliturgie	15.00 Uhr
31.03. Feier der Osternacht	20.30 Uhr
01.04. Osterfestgottesdienst	11.00 Uhr

EMMAUSGANG DER PFARRE

Ostermontag, 02.04. 2018, Treffpunkt  Uhr in der Krim, 10.00 Uhr im Kaasgraben, Hl. Messe 11.00 Uhr am Himmel, anschließend gemeinsames Mittagessen
KEIN GOTTESDIENST AN DIESEM TAG IN DEN GEMEINDEN

WIR STELLEN UNS VOR

Auch in dieser Ausgabe unseres Miteinander wollen wir einen Ausschuss unserer Pfarre vorstellen. Philipp Vavra ist Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschuss.

« Wir wollen die Gemeinden optisch miteinander verbinden. »

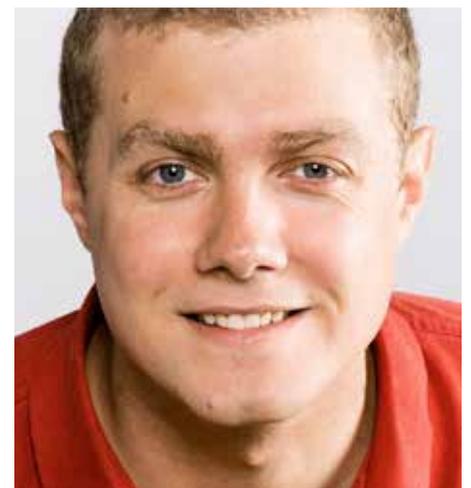
Philipp Vavra

Der Pfarrzusammenschluss unserer drei Gemeinden ist die Herausforderung, der wir uns als Pfarre Franz von Sales gestellt haben. Drei Kirchen, die sich oberflächlich, wie auch in ihrer Selbstwahrnehmung, voneinander unterscheiden, teilen ihre Stärken und Schwächen und treten gemeinsam in Erscheinung. Was sie verbindet: FRANZ VON SALES. Dieser Aufgabe haben wir uns auch angenommen. In den letzten Monaten haben wir

begonnen unsere Medien in eine Form zu gießen (ein sogenanntes Corporate Design), mit dem Ziel, die Gemeinden auch optisch miteinander zu verbinden, ohne dabei die Eigenständigkeit dieser einzuschränken. In den kommenden Jahren wird das unser Antrieb sein. Unser Team setzt sich aus dem Pfarrer, dem Vorsitzenden, Mitgliedern aus den Gemeinden Glanzing, Kaasgraben und Krim und Pater Herbert Winklehner, der seine Erfahrungen aus dem Verlag der Sales Oblaten mit einbringt, zusammen. Wir gestalten unsere Pfarrzeitung „Miteinander“ quartalsweise für 12000 Haushalte in unserem Pfarrgebiet. Wir betreuen die Pfarr-Homepage mit Kalenderdaten, Artikeln und Bil-

dern, gestalten Plakate, Flyer und Werbemittel jeglicher Art. Bei einer Pfarre dieser Größe eine intensive, herausfordernde, abwechslungsreiche, aber auch wunderschöne Aufgabe.

Philipp Vavra, Vorsitzender



MARIAHILFER STRASSE – KARLSPLATZ – OBKIRCHERGASSE

Zum dritten Mal veranstaltet die „Kategoriale Seelsorge“ (KTS) der Erzdiözese Wien die Initiative „Begegnungszone Kirche“.

VORMERKEN!

21.04.2018

BEGEGNUNGSZONE
UNSERER PFARRE

in der Obkirchergasse

KTS umfasst jene Bereiche, die normalerweise nicht von den Pfarren abgedeckt werden, z. B. die Telefon- und Notfallseelsorge, Kranken-, Gefangenenpastoral etc. Die „Begegnungszone Kirche“ möchte eine Gelegenheit zum Kennenlernen, Informieren und Miteinander reden geben. Wichtig ist aber auch die Einbindung der Pfarre vor Ort!

Beim Frühlingflohmarkt in der Obkirchergasse findet also am Sams-

tag, 21.04.2018 die nächste „Begegnungszone Kirche“ statt. Jung und Alt soll sich bei uns wohlfühlen, unterhalten und informieren können.

Wir möchten als Pfarre Franz von Sales und als KTS viele unserer Angebote vorstellen – und damit nicht zuletzt – wie viele engagierte Christinnen und Christen es in der katholischen Kirche Wiens gibt!

P. Thomas Mühlberger OSFS

GEORG BÉRES: PSALLITE SAPIENTER

Altpfarrer Georg Béres feierte am 27. Jänner 2018 seinen 90. Geburtstag. Dass er dieses hohe Alter in so guter Form begehen durfte, ist ein Geschenk Gottes, zu dem er aber einen guten Teil selbst beigetragen

hat indem er seine Talente nicht vergrub, sondern – mit Gewinn für uns alle – in reichlichem Maße einsetzte.

Der Aufruf aus dem Psalm: „Psallite sapienter“ – ursprünglich lediglich

auf sein früheres Arbeitsgebiet, die Musik, bezogen – wurde zusehends zu seinem großen Lebensmotto. 1979 übernahm er die Leitung der Pfarre Glanzing. War ihm auch früher schon die Seelsorge ebenso wie die Musik ein herzliches Anliegen gewesen, so stellte das neue Amt als Pfarrer einer Wiener Gemeinde eine zusätzliche Herausforderung dar. Schon bald gründete er hier die Pfadfindergruppe 81 und den „Singkreis Glanzing“. Er institutionalisierte einen Arbeitskreis für Liturgie und setzte viele Impulse, die Pfarre weiter zu öffnen. Alle, die sich einbrachten, für die Gemeinschaft zu wirken, ermutigte er, selbst aktiv zu werden. So wuchs eine Gemeinde heran, in der man sich zu Hause fühlen kann, in der auch er, Altpfarrer Georg Béres, bis heute daheim ist.

Ihm zu Ehren richtete die Gemeinde Glanzing am 4. Februar 2018 eine Geburtstagsfeier aus.

Heinz Handsur





STERNSINGER AUS DEM MORGENLAND

„Da wir in Kaasgraben zu wenige Kinder haben, die als Sternsinger unterwegs sein können, ging heuer erstmals eine Erwachsenengruppe durch das Pfarrgebiet Kaasgraben“, so der Gemeindeleiter Robert Wolf aus Kaasgraben.

Es fanden sich Br. Cyprien Messie, Br. Mario Bratek, unser Pfarrer P. Thomas Mühlberger und als Stern Silvia Wolf. Die Zusammensetzung von einem Franzosen, einem Kroaten und zwei Österreichern hätte nicht besser sein können. So konnte die Gruppe sich mit allen Pfarrmitgliedern, die die Türe öffneten, gut verständigen. „Rührend war eine ältere Dame, die uns bat, ins Wohnzimmer zum Christbaum zu kommen, um dort zu singen. Eine neu in das Pfarrgebiet zugezogene Familie mit kleinen Kindern freute sich ebenso, wie ein



Künstler, der uns spontan in sein Atelier bat, damit wir uns dort kurz aufwärmen konnten“, erzählt Silvia Wolf. Unser Dank gilt allen, die die

heurige Sternsinger-Aktion großzügig unterstützt haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Robert Wolf

© ROBERT WOLF

ERSTE PROFESS FÜR MARIO BRATEK

Am 17.01.2018 legte Mario Bratek in der Kaasgrabenkirche das erste Gelübde der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams im Rahmen der Professfeier ab.

Mario Bratek wurde am 04.02.1977 in Nova Gradiska in Kroatien geboren. Er ist gelernter Buchhalter und Personalverrechner sowie Kinder-

betreuer. „Mich hat die salesianische Spiritualität, die das Leben in der Gegenwart des liebenden Gottes in allen Tätigkeiten und gerade

in den kleinen Dingen des Alltags als Ziel beschreibt, angesprochen und fasziniert. Daher habe ich mich entschlossen, mich den Sales-Oblaten anzuschließen“, so Mario Bratek. Zwei Jahre lang hat er theologische Kurse und zuletzt ein Praktikum der Emmausgemeinschaft St. Pölten besucht. Diese Einrichtung kümmert sich um psychisch erkrankte Menschen, Obdachlose und Haftentlassene. „Hier habe ich erfahren, dass jeder Mensch auf seine eigene Weise etwas Besonderes ist. Ich lernte, dass man Menschen mögen muss, um eine Vertrauensbasis aufzubauen. Die nötige Kraft schöpfe ich aus dem Jesusgebet“.

Robert Wolf



© HERBERT WINKLEHNER

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von Dezember bis Februar

© ARCHIV



Weihnachten in der Krim

Am Heiligen Abend, stimmte ein Bläserquartett die Gläubigen mit traditionellen Weihnachtsliedern auf die Christmette ein, die unter dem Thema „Liebe“ stand! Für das abschließende „Stille Nacht, heilige Nacht“ setzte sich P. Thom an die Zither.

Doris Kiss-Haider



EK Vorstellungsmesse

Im Jänner wurden im Rahmen des Gottesdienstes die Kinder, die in der Krim am 15.04.2018 zur Erstkommunion gehen werden, vorgestellt und von der Gemeinde herzlich begrüßt. Die heurige EK Vorbereitung steht unter dem Thema „Der gute Hirte“.

Doris Kiss-Haider



Weihnachten in Glanzing

Die Christmette in Glanzing begann mit dem von P. Sebastian gesungenen Evangelium. Mit den gegenseitigen Segenswünschen und dem abschließenden „Stille Nacht – heilige Nacht“ wurde die weihnachtliche Andacht beendet.

Text aus dem Archiv

© DANNY KLIMA



Die Jugend erobert Hinterstoder

Am letzten Februarwochenende fuhren wir, die Jugend, auf unser alljährliches Skiwochenende. Ziel war, wie schon im letzten Jahr, das oberösterreichische Hinterstoder. Das Wetter spielte glücklicherweise auch mit, den tiefen Minusgraden wurde mit verschiedenen Sturmhauben, Schals und Bandanas begegnet. Besonders freute uns, dass wir diesmal von Pater Thom begleitet wurden. Die Jugend und der Winter, das passt zusammen!

Alex Casagrande



Nikoloaktion

Mit den eingegangenen Spenden bei der Nikoloaktion der Pfarre von € 1.820,- kann die Pfarrcaritas armutsgefährdete Familien der Clara Fey Schule unterstützen und optimale Förderung von schwerstbehinderten Kinder ermöglichen.

Katalin Haunold-Vatai



Kinderaschenkreuz

Besondere Faszination übte beim Kinderaschenkreuz in der Gemeinde Glanzing am Aschermittwoch das Verbrennen der alten Palmzweige aus. Anschließend gab es neben dem traditionellen Aschenkreuz auch noch die Zachäus-Geschichte und ein Herz, um das Ziel der Fastenzeit deutlich zu machen: "Ostern und die Auferstehung Jesu".

Herbert Winklehner

© ROBERT WOLF



Wärmestube

Pünktlich zur kältesten Jahreszeit dürfen wir besondere Gäste in unserer Cafeteria begrüßen. Einmal im Monat öffnet die Wärmestube für alle, die sich über warmes Essen und einen entsprechenden Platz zum Ausruhen freuen, ihre Pforten. Von etwa 40 Gästen sind mehr als die Hälfte schon liebe Stammgäste. Besonders freut uns, dass immer mehr Frauen sich bei uns wohl und sicher fühlen.

Highlight der heurigen Wärmestube in Glanzing ist die Beteiligung der Firm-Kandidaten. Tatkräftig unterstützten sie in Teams die Arbeit vom Herrichten, über Kaffee kochen, Kuchen schneiden, Essen ausgeben, Geschirr waschen, bis hin zum tadellosen Aufräumen am Ende.

DANKE!

Andrea Breckner

© ROBERT WOLF



Weihnachtliche Klänge mit Pure Voices

Am ersten Adventsonntag erklangen während des Gottesdienstes schöne Klänge von der Orgelempore in der Kaasgrabenkirche. Das Frauenensemble Pure Voices sang wunderschöne Weihnachtslieder. Nach der Messe gab es eine halbstündige „Draufgabe“. Die Kirchenbesucher freuten sich über diese Darbietung sehr.

Robert Wolf



Maltesermesse im Festsaal

Alljährlich in der Adventzeit findet im Festsaal der Kaasgrabenkirche am Nachmittag für die Malteser-Gemeinschaft ein Gottesdienst mit einer anschließenden Adventfeier statt. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wird fröhlich geplaudert. Heuer erhielten die Gäste Adventkränze mit Teelichtern, die von den Kirchenbesuchern gespendet worden sind.

Robert Wolf



Herbergssuche in Kaasgraben

Bei der traditionellen Herbergssuche in der Adventzeit wurde heuer eine kleine Muttergottes-Statue von einer Familie zur nächsten weitergereicht. Nach einer kleinen Andacht gab es für alle eine gute Jause.

Robert Wolf

© ROBERT WOLF



Sternsinger

Bei der Dreikönigsaktion 2018 der katholischen Jungscholar für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika konnte ein Rekordergebnis von über € 33.000,- ersungen werden! Wir bedanken uns bei allen fleißigen Sternsängern und bei allen, die uns die Tür geöffnet und mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Text von der Pfarrhomepage

Pfarrball 2018



Zum zweiten Mal fand der Ball der Pfarre Franz von Sales im Veltliner-schlössl beim Heurigen Wolff in Neustift statt! Acht Paare eröffneten unter Leitung von Monika Melzer den Ball, der unter dem Ehrenschutz unseres Bezirksvorstehers Adolf Tiller stand. Traditionell gab es wieder eine Tombola mit über 500 Preisen!

Zu den Klängen der Band Bernie's Tune wurde bis 02.00 Uhr Früh durchgetanzt! Wir danken allen, die zu diesem großartigen Fest beigetragen haben und freuen uns auf den Pfarrball 2019!

Doris Kiss-Haider

© DORIS KISS-HAIDER

© BETTY FRANZ

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE

OBKIRCHER



GASSE

STÖGER

PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44

1190 WIEN FAX 320 41 60 13

RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
VERTRAGSRECHT, EHERECHT und ALLGEMEINES ZIVILRECHT

1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
Tel. 01-369 50 13
www.ra-marchtrenker.at

Die Kinderärztin
Dr. Ingeborg Willheim-Winkler



1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderarztin.at

Restaurant Eckel

SIEVERINGER STRASSE 46 A-1190 WIEN
TEL +43 1 320 32 18 FAX +43 1 320 66 60

SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
GAST@RESTAURANTECKEL.AT WWW.RESTAURANTECKEL.AT

SO Schiedauf Optik

1190 Wien, Billrothstraße 32
Tel: 368 46 89

KONTAKTLINSEN - BRILLEN

Komplettbrille ab 59,- Euro

Wolschansky Elektro GmbH

Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel

Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

Öffentlicher Notar

DR. STEPHAN PRAYER

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für die italienische Sprache
Eingetragener Mediator

A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at



Prof. Gretl Pilz
Psychotherapeutin
Schlafberaterin

1190 Wien, Rodlergasse 9 / 2-5
Tel.: 0699 / 196 80 378
E-Mail: pilz.gretl@chello.at

Burnout-Beratung - Beratung und
Behandlung bei Schlafstörungen,
Hilfe bei Depression, Lebenskrisen,
Beziehungskonflikten und Einsamkeit

nur mit Voranmeldung
per Telefon oder Mail

Dr. Felix Haider
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ordinationszeiten Di: 9.00 - 12.30 Mi: 13.30 - 20.00
Do: 13.30 - 19.30 Fr: 8.00 - 12.00

Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
Alle Kassen - Tel. Voranmeldung erbeten

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
Fachärzte für Augenheilkunde
& Optometrie

Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
Tel. 01-402 22 22



Haunschildt

GAS LÖFTUNG
HEIZUNG SANITÄR

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

KRIM-APOTHEKE MAG. DOSKAR
Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin

1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Dr. Peter Bosak
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlartzt

Hausbesuche auch in Wien möglich
Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

Gasgeräte Werks-Service
Löblich
Heiztechnik

602 6151

Glaserei

RIGO - GLAS GmbH

Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48
1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

FERDINAND

SCHMID
DACHDECKERMEISTER

1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
TEL. 320 31 82 FAX. 320 31 82
MOBIL: 0664/421 00 36
E-MAIL: fesch-dach@chello.at




SCHULLER
MODE

1190 Wien
Krottenbachstraße 40 INH. FRAU SYLVIA EBERHARTINGER www.schuller-mode.at Tel: 367 82 18

EXKLUSIVE DAMENMODE UND HOCHWERTIGE STRICKMODE –
AUCH MASSANFERTIGUNG

Robert's Alt Sievering
Restaurant

1190 Wien Sieveringerstraße 63
Pächter: Robert Weigl
+43/1/3205988

e-mail: robert@alt-sievering.at - <http://roberts.alt-sievering.at>

Öffnungszeiten: Mo-So 10-23 Uhr
von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
Extra-Saal für Feste bis 60 Personen
kein Ruhetag

Landstraßer Hauptstraße 39
1030 Wien
Alerberstraße 6
1090 Wien
Thaliastraße 61
1160 Wien
Silbergasse 5
1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10
1230 Wien
Am Hauptplatz 9
2320 Schwechat

PAX
die bestattung

www.diebestattung.at

Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr Tel.: (01) 769 00 00

Dr. Katrin Köllensperger
Dr.med.dent. Zahnärztin

Prof. DDr. Clemens Klug
Assoc.Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Dr.med.dent.
Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Zahnarzt, Suppl. Leiter der Univ.-Klinik für
MKG-Chirurgie, AKH Wien

Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Galvanis
Blöden
Klug
Köllensperger
Zahnärztin
Veneers orthognathe Chirurgie
Keramikkronen
Wurzelspitzenresektion
Weißheitszahnentfernung

Fortuna Apotheke
Ihr Ansprechpartner für Gesundheit

Weinberggasse 71
1190 Wien
Tel: 328 33 72
Fax: 328 33 72/12
email: fortuna-apotheke@utanet.at
Bestellung: www.apodirekt.at



GRÜNBECK
einrichtungen

1050 Wien, Margaretenstraße 93
www.gruenbeck.co.at



marschall
Rechtsanwälte
puck

Kompetente anwaltliche
Beratung und Betreuung
sowie Vertretung ihrer
Interessen vor Behörden
und Gerichten.

T +43/1/512 46 66
F +43/1/512 46 66-20

1010 Wien
Dorotheergasse 7

office@marschall-puck.at
www.marschall-puck.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
Samstag: 08 - 17 Uhr
Sonn- & Feiertag: 09 - 18 Uhr

OPOCENSKY FLORISTIK

Gmzinger Allee 25
1190 Wien
+ 43 (0) 1 320 79 76
www.blumen-apocensky.at



ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
VIDEO-HIFI-SAT

FLEISCHMANN

Ges.m.b.H.

Email: redzao-fleischmann@chello.at

Sieveringerstrasse 24 Tel. 320-34-15
1190 Wien Fax 320-84-22



Mag.ª Maria Beham & Mag.ª Jasmin Mandler
Kinder- und Familienpsychologin
Kinder- und Jugendpsychologin

1190 Wien, Sonnbergplatz 7 / 19

01/925 10 38
kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
www.die-entwicklungshelferinnen.at



KINDERÄRZTIN
Dr. Sophie Zacherl-Wightman

1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderarztin.at




HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.
Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)

Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufstrasse ... Mit Freude Hören!

Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

2015 EUROPA
HÖR
AKUSTIK
WINNER

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Sollingergasse 24

Kircheneingang: Weinberggasse 37 (barrierefreier Zugang)

Gottesdienste

Mo	19.00 Uhr	Hl. Messe
Di	08.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	19.00 Uhr	Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
Do	19.00 Uhr	Hl. Messe
	19.30 Uhr	Euchar. Anbetung
Fr	19.00 Uhr	Hl. Messe
Sa	18.15–18.45 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	09.30 Uhr	Familienmesse
	19.00 Uhr	Hl. Messe (fallweise Jugendmesse)

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Kanzleistunden

Do 09.00–11.00 Uhr

Gottesdienste

Di	18.00 Uhr	Hl. Messe
Do	08.00 Uhr	Hl. Messe (G. Beres)
Sa	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	10.00 Uhr	Hl. Messe

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

Mo, Di, Do, Fr	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mi	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	11.00 Uhr	Hl. Messe

PFARRBÜRO

1190 Wien, Sollingergasse 24

Mo–Fr 09.00–11.00 Uhr & Mo–Do 15.00–18.00 Uhr

Tel.: 01 368 45 87 - 0 | Fax: 01 368 45 87 - 37

E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at



ICH TAUFE DICH

*im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

Philippa Pintar, Lorenz Forster, Philipp Jonathan Mikysa, Paul Helmut Rudolf Schalcko, Luisa Daniela Angelika Hanel, Julia Leregger, Lara Rosina Rieser, Hannah Valentina Pazera, Sophia Lhotka



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden

Maria Stary, Michaela Brokesch, Ernestine Fenk, Erika Theil, Elisabeth Hofer, Elisabeth Grünwald, Friedrich Fröhlich, Margarethe Minelli, Walter Pscheidl, Josefine Schneider, Elfriede Neuwirth, Martina Hötschl, Erich Greiner, Walter Klement, Dr. Helmut Hrasko, Aloisia Gockner, Wolfgang Finster, Erich Greiner, Carina Lindner, Elfriede Jahn, Dkfm. Lorenz Fritz, Helene Ebner, Hermine Mann, Maria Albrecht, Gabriela Huber, Brigitte Rottky, Dr. Martha Kulier, Cora Gottfried, Maria Smutny, Stefan Foltin, Marta Handzel, Irmgard Ressler MSc., Erika Göschl, Hermine Hamp, Charlotte Arremann, Helga Prassl, Marianne Jahner

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

März 2018

Mittwoch, 14. März

16.30 Krim: Kinderkreuzweg
18.30 Krim: Habibi-Abend
18.30 Kirche St. Leopold in Gersthof: Pfarrkreuzweg

Freitag, 16. März

17.00 Krim: Ostermarkt

Samstag, 17. März

15.00 Krim: Ostermarkt

Sonntag, 18. März

09.00 Krim: Ostermarkt
09.30 Krim: Erstkommunion-Versöhnungsmesse
11.00 Glanzing: Wärmestube
18.00 Dekanats-Jugendkreuzweg

Montag, 19. März

18.00 Krim: Bibel teilen

Mittwoch, 21. März

16.00 Glanzing: Palmbuschenbinden
19.00 Krim: Kreuzweg

Sonntag, 25. März

Palmsonntag
09.30 Krim: Segnung der Palmzweige – WOKI
10.00 Glanzing: Segnung der Palmzweige – KiWoG
11.00 Kaasgraben: Segnung der Palmzweige

Mittwoch, 28. März

19.00 Krim: Kreuzweg

Donnerstag, 29. März

Gründonnerstag
07.30 Kaasgraben: Trauermette
19.00 Glanzing: Hl. Messe mit Fußwaschung, anschl. Ölbergandacht
19.00 Krim: Abendmahlfeier, musikal. Gestaltung: Pure Voices, anschl. Ölbergandacht
19.00 Kaasgraben: Abendmahlmesse anschl. Ölbergandacht

Freitag, 30. März

Karfreitag
07.30 Kaasgraben: Trauermette
15.00 Glanzing: Kreuzweg
15.00 Krim: Karfreitagsliturgie
15.00 Kaasgraben: Karfreitagsliturgie
19.00 Glanzing: Feier vom Leiden und Sterben Christi

Samstag, 31. März

Karsamstag
08.30 Kaasgraben: Trauermette
10.00 Glanzing: Heiliges Grab
20.30 Kaasgraben: Feier der Osternacht
20.45 Krim: Entzündung des Osterfeuers
21.00 Krim: Feier der Osternacht

APRIL 2018

Sonntag, 01. April

Ostersonntag
05.00 Glanzing: Feier der Osternacht anschl. Osterfrühstück
09.30 Krim: Oster-Woki-Goki, anschl. Ostereiersuche
10.00 Glanzing: Auferstehungsmesse
11.00 Kaasgraben: Festgottesdienst
19.00 Krim: Abendmesse

Montag, 02. April

Ostermontag
Emmausgang der Pfarre
11.00 Hl. Messe am Himmel
In den Gemeinden kein Gottesdienst!

Mittwoch, 04. April

17.00 Habibi – Internationaler Kochabend

Freitag, 06. April

17.00 Krim: Märchentheater „Der Zauberer von Oos“
19.00 Glanzing: Duoabend – Klavier und Oboe

Samstag, 07. April

Firmwochenende
15.00 Krim: Märchentheater „Der Zauberer von Oos“

Sonntag, 08. April

15.00 Kaasgraben: Malteser Messe
15.00 Krim: Märchentheater „Der Zauberer von Oos“

Sonntag, 15. April

09.30 Krim: Erstkommunion

Samstag, 21. April

08.00–18.00 Begegnungszone in der Obkirchergasse.

Sonntag, 22. April

09.30 Krim: Segnungs- und Salbungsmesse

10.00 Glanzing: Erstkommunion

Montag, 23. April

19.00 Krim: Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates

Freitag, 27. April

bis Sonntag, 29. April
16.00 Mädls- & Burschenwochenende der Jungschar

MAI 2018

Sonntag, 06. Mai

15.00 Kaasgraben: Malteser Messe

Montag, 07. Mai

19.45 Krim: Taizégebet für Jugendliche & junge Erwachsene

Donnerstag, 10. Mai

Christi Himmelfahrt
9.30 & 19.00 Krim: Messe
10.00 Glanzing: Messe
11.00 Kaasgraben: Messe

Donnerstag, 10. Mai

bis Sonntag, 13. Mai

Viertägige Fußwallfahrt von St. Pölten nach Mariazell
Mögliche Varianten: ganze Strecke, Teiletappen oder Treffen in Mariazell. Anmeldung bis 15.3. bei Mandi Müller und Axel Gotsmy

Mittwoch, 16. Mai

Habibi-Abend mit Fastenbrechen im Ramadan
19.00 Glanzing: Klavierabend

Mittwoch, 23. Mai

19.00 Krim: Halbzeit mit Gott in Erinnerung an Rupert Kleibel, anschl. Agape

Sonntag, 27. Mai

09.30 Krim: Firmung

JUNI 2018

Sonntag, 10. Juni

09.30 Krim-Fest

Montag, 11. Juni

20.00 Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates in Glanzing



150
JAHRE
für persönlicher Drucker

150 Jahre Druckerei Berger: Jede neue Seite zählt.

Die Druckerei Berger, ein Privatunternehmen, das vor 150 Jahren von Ferdinand Berger I. gegründet wurde, steht seit jeher für Drucktechnik am Puls der Zeit. Heute in der fünften Generation geführt, verbindet Berger bewährte Tradition mit modernster Technik und ist so optimaler Partner für all jene, die Wert auf Qualität und Professionalität legen.

Strikte Kundenorientierung, engagierte MitarbeiterInnen und höchste Kompetenz reihen Berger seit Jahrzehnten österreichweit zu den Großen der Branche.

Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Horn | +43 (0) 2982 4161-0 | Wien | +43 (0) 1 313 35-0
Vertretungen in allen Bundesländern | www.berger.at



**Aktuelle Informationen
zu den Terminen:**
www.franzvonsales.at